

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3,30 DM ausgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengedruckte 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 225

Halver, Mittwoch, 28. September 1955

1955

Vorbereitende Besprechungen in New York

West-Außenminister stimmen überein

Heute Erörterung des Deutschland-Problems - Bundesrepublik stellt keinen Antrag auf Aufnahme in die UNO

dmt. New York, 28. September

Mit einer völligen Übereinstimmung über ihre Beratungsprobleme gingen die in New York versammelten Außenminister der drei Westmächte Dienstagabend auseinander, um heute, Mittwoch, in Anwesenheit von Brentanos die Deutschland-Frage zu erörtern, bei der es noch einige Punkte zu klären gibt.

Die Außenminister hatten am Dienstag die Frage der internationalen Abrüstung und andere aktuelle Weltprobleme besprochen. Die Verhandlungen sollen Mittwoch nachmittag abgeschlossen werden. Vor der Konferenz der vier Außenminister in Genf wollen die westlichen Kollegen sich noch einmal in Paris treffen, um für das Gespräch mit Molotow die letzten taktischen Fragen zu klären.

Außenminister von Brentano, der seine Kollegen Dulles, Pinay und MacMillan über die Moskau-Reise der deutschen Delegation und die Ergebnisse der Verhandlungen mit der Sowjet-Regierung informieren, sowie den Standpunkt der Bundesregierung zur Frage der Wiedervereinigung als dem Zentral-Problem darlegen wird, betonte Dienstagabend nach einem Besuch bei

UNO-Generalsekretär Hammarskjöld, eine Zulassung Deutschlands zu den Vereinten Nationen werde erst nach der Wiedervereinigung beantragt werden, wenn die Gewißheit bestehe, daß alle UNO-Mitgliedstaaten den deutschen Beitritt begrüßten. Deshalb könne von einem Antrag der Bundesrepublik auf Zulassung zur UNO jetzt nicht die Rede sein.

Auf einer Pressekonferenz unterstrich der Außenminister erneut, daß die Bundesregierung

als freigewählte Regierung für alle Deutschen spreche. In einem Fernseh-Interview drückte von Brentano die Anteilnahme des gesamten deutschen Volkes an der Erkrankung Präsident Eisenhower sowie die Hoffnung aus, daß der Präsident bald genesen möge. Er glaube nicht, daß die Erkrankung Eisenhower die bevorstehende Außenminister-Konferenz in Genf beeinflussen werde.

Israel hat einem Ersuchen von General Burns, dem Leiter der UNO-Waffenstillstandskommission, entsprochen und seine Truppen aus der neutralen Zone von El Auja zurückgezogen.

Kaum Aussicht auf deutsche Wiedervereinigung

Paris erwartet wenig Fortschritte — „Moskau hat den Tauschhandel verschoben“

hh. Paris, 27. September

In Paris zeigt man sich anlässlich der New Yorker Vorgespräche zur Genfer Außenminister-Konferenz einheitlich optimistisch, ohne jedoch sichtbare Ergebnisse zu erwarten.

Man glaubt, daß auf beiden Seiten das Gefühl herrsche, es stehe zu viel auf dem Spiel, als daß man das Risiko weitreichender, aber möglicherweise mißverständlicher und ins Leere stößender Schachzüge auf sich nehmen sollte. Alles, was man versuchen wird, werde die Belebung des seit dem Sommer über der Weltstimmung lagernden „Geistes von Genf“ sein. Das schließe natürlich kleine Konzessionen nicht aus.

In der Hauptfrage, der deutschen Wiedervereinigung, erwartet man die geringsten Fortschritte. Nach allen aus Moskau eintreffenden Berichten der Pariser Diplomatie sind die Sowjets jetzt überzeugt, vorderhand den von ihnen geplanten Handel Wiedervereinigung gegen Ausklammerung Deutschlands aus der NATO nicht abschließen zu können. Sie wollen deshalb warten und Adenauer „überleben“.

Die USA auf der anderen Seite glauben nicht, daß irgendein Kompromiß, der den Sowjets auch nur eine substantielle Gegenleistung für die deutsche Wiedervereinigung gibt, für den Westen tragbar wäre. In Paris ist man daher zur Auffassung gelangt, daß die deutsche Teilung eines der dauerhaftesten Elemente der weltweiten Entspannung darstellt, wie es der Kommentator des „Observateur“, de Galard, ausdrückte: „Man hat sich an die deutsche Teilung gewöhnt, jede Verschiebung dieser Kräfteverteilung muß auf beiden Seiten Mißtrauen und Unruhe erzeugen.“

CSU: Keine Verbindung zur CSU Saar

dpa. München, 27. September

Die CSU in Bayern hat keinerlei Verbindungen zu der Ende vergangener Woche neugegründeten Christlich-Sozialen Union Saar, der CSU-Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Zimmermann teilte am Dienstag in München mit, die CSU habe von der Gründung der neuen Partei im Saarland erst aus der Presse erfahren. Sie kenne weder die beteiligten Personen noch deren Zielsetzung.

Di im Deutschen Heimatbund zusammengeschlossenen drei deutschen Saarparteien haben für Freitag ihre erste gemeinsame Großkundgebung in Saarbrücken angekündigt. Auf der Kundgebung werden die Parteivorsitzenden Dr. Ney (CDU Saar), Conrad (DSP) und Dr. Schneider (DPS) die Saarbevölkerung zur Ablehnung des Saarstatuts auffordern.

80 Tote bei den Kämpfen in Algerien

Paris prüft spanische Marokko-Note — Verhafteter Journalist wieder frei

dmt. Paris, 27. September

In Algerien sind am Montag bei den Kämpfen zwischen französischen Truppen und Aufständischen etwa 80 Menschen ums Leben gekommen. Nördlich Constantine setzten die Franzosen außer Infanterie auch Kampfflugzeuge, Artillerie und Panzer ein. Dort hatten sich die Aufständischen in Höhlen verschanzt.

Der französische Journalist Barrat, der am

Montag wegen einer Reportage über die algerischen Aufständischen-Führer festgenommen worden war, wurde am Dienstag wieder auf freien Fuß gesetzt. Mehrere Zeitungen in Frankreich hatten scharf gegen die Verhaftung Stellung genommen und Barrat als einen Mann bezeichnet, dem seit jeher die Aussöhnung zwischen Franzosen und Mohammedanern am Herzen gelegen habe.

Die spanische Marokko-Note, die der Botschafter Spaniens am Montag im französischen Außenministerium übergeben hatte, wird zur Zeit am Quai d'Orsay geprüft. Beobachter in Paris erklärten dazu, daß Frankreich allein für Marokko verantwortlich sei. Nur falls die internationalen Abmachungen in Frage gestellt würden, auf denen das Protektorat beruhe, könne die Marokkofrage internationalen Charakter erhalten.

Perons Fahrt ins Exil erneut gestoppt

Neuer Außenminister: Prof. Amadeo — Neue Regierung von Bonn anerkannt

dmt. Buenos Aires, 27. September.

Juan Domingo Perón hat große Sorgen. Seine Hoffnung, nun endlich die Fahrt ins Exil antreten zu können, hat sich vorerst zerschlagen. Dienstagmorgen wird aus Buenos Aires bekannt, daß die argentinische Regierung die geplante Reise des Kanonenbootes „Paraguay“ ins paraguayische Exil nur unter der Bedingung genehmigen will, daß Perón dort nur für kurze Zeit bleibt und sich später in ein anderes Land begibt, das weiter entfernt von Argentinien liegt.

Das Kanonenboot, dessen Start am Montag angekündigt worden war, liegt zur Zeit noch fünf Kilometer vor der argentinischen Küste im Rio de la Plata vor Anker. Perón sitzt nervös in seiner Kabine und raucht ununterbrochen Zigaretten. Dabei schweift sein Blick sorgenvoll zu einem Schiff der argentinischen Kriegsmarine, das in der Nähe des Kanonenbootes vor Anker gegangen ist.

Nach den USA, Großbritannien und zahlreichen anderen Staaten hat nun auch die Bundesrepublik die neue argentinische Regierung des Generals Lonardi anerkannt. Der deutsche Botschafter in Buenos Aires, Terdenge, hat die Anerkennung der Bundesregierung mündlich mitgeteilt.

Am Montagabend wurde in Buenos Aires der 47jährige Professor für internationales Recht,

In letzter Minute

Der neuernannte Botschafter der Bundesrepublik in Belgrad, Dr. Pfeleiderer, ist am Dienstagabend in der jugoslawischen Hauptstadt eingetroffen.

Die Westberliner Hausfrauen sollen vom 29. September bis zum 1. Oktober in einen Käuferstreik gegen die hohen Fleisch- und Wurstpreise treten. Dieser Aufruf ging am Dienstagabend vom Verband der Berliner Hausfrauen aus.

Bundesernährungsminister Lübke, der sich zu einem fünftägigen Besuch in Madrid aufhält, gab Dienstag nachmittag zusammen mit dem spanischen Landwirtschaftsminister Cavestany eine Pressekonferenz, in der er sagte, sein Besuch habe den Zweck, das deutsch-spanische Verhältnis völlig zu klären. Einem Journalisten erklärte Lübke, er wolle mit den zuständigen Stellen die Frage des deutschen Eigentums besprechen. Auf Anfragen sagte Lübke weiter, der Bundeskanzler habe die Absicht, Madrid zu besuchen, sobald es ihm seine Arbeitsüberlastung erlaube.

Auf Zypern hat die Bewegung für den Anschluß Zyperns an Griechenland mit „einem systematischen Feldzug des passiven Widerstandes“ begonnen, um „die nationale Freiheit zu erringen“. Der Führer der Bewegung, Erzbischof Makarios, hat alle Bewohner griechischer Abstammung aufgefordert, ihre Tätigkeit in den Gemeindeparlamenten oder anderen öffentlichen Körperschaften einzustellen.

Aegypten hat, wie Regierungschef Nasser in einer Rundfunksprache erklärte, auch mit der Tschechoslowakei ein Abkommen über Waffenlieferungen abgeschlossen.

Zwei Düsenjäger abgestürzt

dmt. Den Haag, 27. September

Zwei holländische Düsenjäger stießen Dienstag nachmittag bei Oss (Brabant) in der Luft zusammen und stürzten ab. Während sich der eine Pilot mit Hilfe seines automatischen Fallschirmsitzes retten konnte, wurde der andere getötet.

Adenauer antwortete Bulganin

dmt. Bonn, 27. September

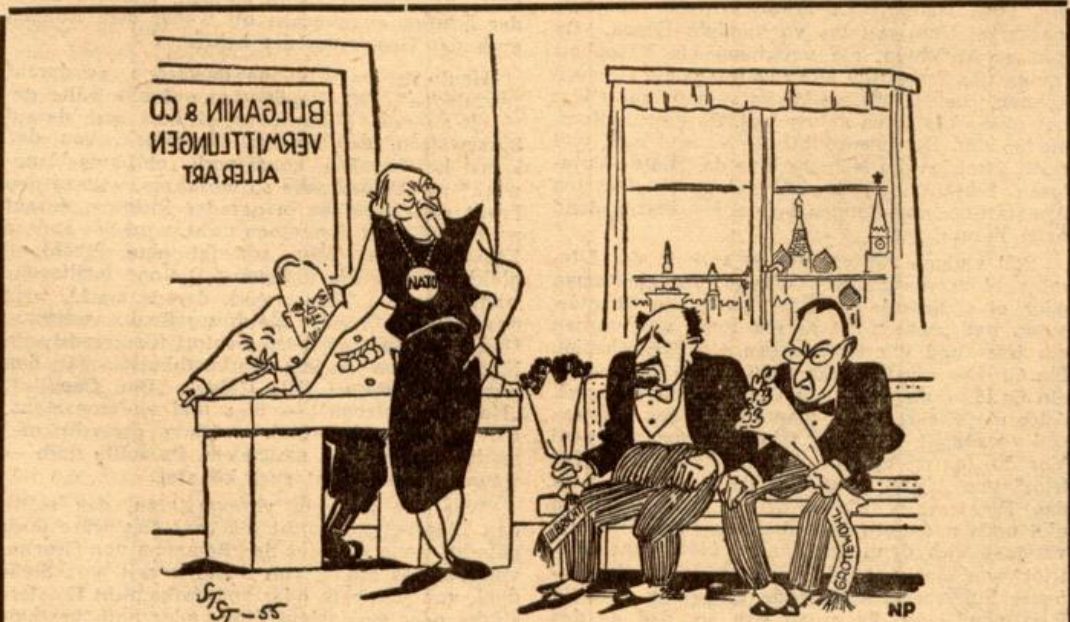
Bundeskanzler Adenauer hat am Dienstag dem sowjetischen Ministerpräsidenten Bulganin telegraphisch auf dessen Schreiben über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen geantwortet.

Das Schreiben des Bundeskanzlers lautet: Herr Ministerpräsident, mit bestem Dank bestätige ich den Empfang Ihres Telegrammes vom 25. September, aus dem ich mit Befriedigung entnommen habe, daß das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR das Abkommen über die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der Bundesrepublik Deutschland bestätigt hat. Auch ich bin davon überzeugt, daß die Aufnahme diplomatischer Beziehungen dem Wohl des sowjetischen u. des deutschen Volkes u. der Sache des allgemeinen Friedens dienen wird. Ich möchte die Hoffnung aussprechen, daß die Aufnahme diplomatischer Beziehungen der Normalisierung der Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern und der Lösung der zwischen ihnen stehenden Probleme dienen wird. Genehmigen Sie, Herr Ministerpräsident, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung. Dr. Konrad Adenauer, Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland.



Raeder aus Spandau entlassen

Der im Nürnberger „Hauptkriegsverbrecherprozeß“ zu lebenslänglicher Haftstrafe verurteilte ehemalige Großadmiral Dr. h. c. Erich Raeder ist am Montagvormittag aus dem Spandauer Gefängnis entlassen worden. Raeder, der im 79. Lebensjahr steht, wurde von seiner Frau mit dem Auto aus der Haftanstalt abgeholt.



Auch die Freier sind schon da!

... und außerdem haben die Herren doch genau gewußt, daß ich schon verheiratet bin!

Hausaufgaben

Die Schule ist aus. Vergnügliche Mittagspause. Und dann gehts mit den besten Vorsätzen an die Schularbeiten, an die Hausaufgaben. Es wird geschrieben oder gerechnet. Tiefe Stille herrscht um den kleinen Tisch. Plötzlich heißt es: „Ich bin fertig!“

Jetzt beginnt der dunkle Teil dieses Tagesabschnittes. Da ist ein Fehler, dort stimmt etwas nicht. Ernste Gesichter — und auch die Tränen bleiben nicht aus. „Noch einmal!“ heißt das harte Wort, und mit weniger Freude wird wieder der Federhalter in die kleine Hand genommen. Ja, das ist der Ernst des Lebens.

Unwillkürlich muß man an sich selbst und seine Arbeit denken. Mit Zuversicht beginnt man sein Tagewerk, aber bald kommen die Schwierigkeiten, die „Kleckse“ auf dem weißen Blatt und wie gern möchte man die eine oder andere Seite aus dem Buch des Lebens heraustrennen. Aber leider... hier kann man nicht mehr radieren, es muß stehenbleiben. Niemand ist vollkommen —, aber man soll aus seinen Fehlern lernen! Heribert

Halver

Amtsvertreter wollen tagen

Für Dienstag, den 11. Oktober, nachmittags ist eine Sitzung der Amtsvertretung Halver im Sitzungssaal des Amtshauses anberaumt. Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung sieht folgende Punkte vor: I. Nachtragshaushaltssatzung des Amtes Halver für das Rechnungsjahr 1955; Stromlieferungsvertrag mit dem Kommunalen Elektrizitätswerk Mark AG, Hagen; Bestimmung ehrenamtlicher Zähler.

Reges Schaffen auf der Heide

Mit Hochdruck arbeitet man jetzt an der Siedlung auf der Heide. Der dritte Neubau konnte gerichtet werden. An zwei weiteren Neubauten wurden auch die Nebengebäude gerichtet. Die übrigen fünf Bauten wachsen jetzt rasch aus der Erde, so daß der jetzt entstehende Teil der Siedlung noch vor Einbruch des Winters unter Dach kommen dürfte.

Orthopädischer Versorgungs-Sprechtag

Wie der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen mitteilt, findet der nächste orthopädische Versorgungs-Sprechtag am 4. Oktober von 9 bis 11 Uhr im Lüdenscheider Stadthaus, Luisenstraße, statt. Kriegsbeschädigte, die versorgt werden wollen, müssen ihre Anträge rechtzeitig vorher beim Reichsbund einreichen, damit sie vorgeladen und ihre Unterlagen mitgebracht werden können. Wer erscheint, ohne vorgeladen zu sein, kann nicht damit rechnen, daß ihm Fahrtkosten usw. erstattet werden. Auf dem Sprechtag ist außerdem der letzte Rentenbescheid mit Leidenbezeichnung vorzulegen.

Nun auch der alte Bau

Die evangelische Volksschule wird jetzt auch in ihrem alten Teil einen neuen Anstrich erhalten. Das Gebäude wurde bereits mit Gerüsten versehen und die Arbeiten haben bereits begonnen.

Klagen über das Wasser

Gegenwärtig wird in Halver wieder über die starke Chlorung des Leitungswassers geklagt, die für Trinkzwecke recht unangenehm auffällt.

Oedinghausen/Carthausen

Neubau fertiggestellt

Der Anbau der Firma C. A. Winkhaus in Carthausen ist jetzt fertiggestellt. Durch ihn ist dem gesamten Betrieb, sofern man von Halver her die Straße befährt, ein anderes Gesicht gegeben worden. Mit den letzten Installationsarbeiten werden auch die Innenarbeiten bald beendet sein.

Dahlebrück

Er verlor den Halt

Gestern nachmittag verunglückte in der Drahtzieherei der Firma C. Kubbier & Sohn ein junger Mann. Er war mit dem Abschleifen von Edelstahlstäben beschäftigt, verlor nach dem Abschalten auf dem etwas fettigen Boden den Halt, suchte

Es muß etwas geschehen

„Wunde Stellen“ im Halverschen Verkehr

Kritische Punkte im Ortskern - Uebersichtlichkeit und Flüssigkeit müssen gewährleistet sein
Schilderwald ist nicht Ei des Kolumbus - Ortsdurchfahrt hat 40 bis 50 Verkehrszeichen

Den gegebenen Tatsachen muß man ins Auge sehen und gleichzeitig danach trachten, auftretender Schwierigkeiten auf die bestmögliche Weise Herr zu werden. Daß der Verkehr in und durch Halver immer stärkere Ausmaße annimmt, ist eine Tatsache, an der wir nicht mehr vorübergehen können. Wir müssen ihn in irgendeiner Form verkraften — das ist die sich aus dieser Tatsache zwangsläufig ergebende Forderung. Andererseits können Maßnahmen gerade auf diesem Gebiet keinesfalls vom grünen Tisch aus getroffen werden. Darum studierte gestern in den frühen Abendstunden eine kleine Kommission, bestehend aus Vertretern des Gemeinderates sowie der Verwaltung den Halverschen Verkehr an seinen Brennpunkten und stellte an Hand der direkten Beobachtungen Ueberlegungen an, wie man der offensichtlichen Schwierigkeiten Herr werden kann.

Uebersichtlichkeit und Flüssigkeit sind die wichtigsten Forderungen, die man an einen geordneten Verkehr stellen muß. Aus diesen beiden resultiert dann auch gleichzeitig die Sicherheit als dritte Forderung. Hier aber liegt es im Halverschen Ortskern immer mehr im argen. Es muß einfach etwas geschehen, wenn uns der Verkehr nicht über den Kopf wachsen soll.

ZEBRASTREIFEN UND FUSSGÄNGERKETTEN

Wie unsere Leser wissen, hat sich auch die Gemeindevertretung in ihrer kürzlichen Sitzung mit diesem Fragenkomplex befaßt. Man war übereingekommen, daß sowohl die Kraftfahrer wie die Fußgänger im Halverschen Ortskern das ihre dazu tun müssen, um einen gesicherten und flüssigen Verkehr zu gewährleisten. Wir brachten bereits eine Karte der Dorfmitte, aus der die in erster Linie geplanten Maßnahmen ersichtlich waren. Dabei handelte es sich um durch Zebrastreifen und Fußgängerketten markierte Ueberwege, die in zielloses und wahlloses Ueberqueren der Fahrbahn unmöglich machen und dem Mann am Steuer gleichzeitig die erforderliche Sicherheit geben. Diese Sicherheit kommt gleichzeitig auch dem Fußgänger zugute. Hinzu sollen noch, wie wir ebenfalls bereits berichteten, gewisse Strecken mit Halte- bzw. Parkverbot kommen, die dem gleichen Ziel dienen.

Damit ist aber noch nicht alles getan. Es gibt einige Punkte in der Ortsmitte, die darüber hinaus noch zu besonders wunden Stellen geworden sind und besondere Maßnahmen erfordern.

NUR OMNIBUSSE UND KEINE SICHT

Da ist die Leye, auf die einige sehr wichtige Durchgangsstraßen münden. Gleichzeitig ist sie zu gewissen Tageszeiten zu einem zentralen Omnibusbahnhof par excellence geworden. Das aber gerade macht sie zusätzlich zu einem besonders neuralgischen Punkt in unserem Straßenverkehr. Wenn morgens kurz nach 7 Uhr oder abends gegen 19 Uhr hier nicht weniger als vier Autobusse des regelmäßigen Linienverkehrs halten und die wechselseitigen Anschlüsse abwarten, dann ist die Leye zu einer ausgesprochenen Verkehrsfalle geworden. Zwischen den wartenden Bussen kann sich der übrige Verkehr nur in

nach einer Stütze, und kam mit der Hand zwischen die noch rotierenden Scheiben. Die Handverletzungen waren so schwer, daß er einem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Kierspe

Vor einen Baum geraten

Auf der Bundesstraße 54 in Kierspe überholte ein Lkw einen vor ihm fahrenden Lastzug, drängte ihn von der Fahrbahn und geriet selbst vor einen Baum, weil er einem entgegenkommenden Kradfahrer ausweichen wollte. Es entstand Sachschaden. Beide Lastzugfahrer erlitten Verletzungen.

Die Heimatzeitung gratuliert

Schalksmühle. Morgen kann Frau Emma Franz, Viktoriastraße 17, ihren 87. Geburtstag begehen, während am gleichen Tage Frau Ida Kombacher, Matthagen, 72 Jahre alt wird.

Rönsahl. Auf 85 Lebensjahre kann morgen Frau Marie Vorbau, Haus am Hang, zurückblicken.

Direktor Thormählen nimmt Abschied

Morgen Verabschiedung des verdienten Schulmannes durch den Berufsschulzweckverband

Nachdem Berufsschuldirektor Diplom-Chemiker Hermann Thormählen, der auf seinen Antrag am 1. Oktober in den Ruhestand tritt, vor einigen Tagen von der Arnsberger Regierung offiziell verabschiedet worden ist, nimmt morgen im Rahmen einer Feierstunde der Berufsschulzweckverband von diesem verdienten Schulmann Abschied.

Direktor Thormählen, Leiter der Berufs-, Berufsfach- und Fachschulen der Kreise Altena/Lüdenscheid, ein Mensch mit reichem fachlichem Wissen und außergewöhnlichen Organisations- und Improvisationsgaben, verläßt mit seinem Scheiden ein großes Aufgabengebiet, das er selbst aufgebaut und vorbildlich geführt hat. Als Thormählen im November 1945 seinen Dienst in Lüdenscheid antrat, bedurfte es erst langwieriger Verhandlungen mit der Militärregierung und der Bezirksregierung, bevor die erste Unterrichtsstunde gegeben werden konnte. Erst am 26. August 1946 wurde der Schulbetrieb wieder eröffnet. Daß am 1. 4. 47 der Berufsschulzweckverband gegründet werden konnte, verdanken wir der Initiative Direktor Thormählens. Diese Bildung war ohne Zweifel bei der sehr starken Verzerrung und Weiträumigkeit unserer Wirtschaft eine große Tat. Dadurch wurde ein besserer Einsatz der Lehr- und Fachkräfte möglich. Neben Lüdenscheid konnte auch in Werdohl eine Haushaltungsschule eingerichtet werden. Werkmeisterlehrgänge wurden durchgeführt. Schließlich wurde es möglich, durch Lehr-



gänge für die Fachschulreife den Anschluß an eine höhere Technische Lehranstalt zu erreichen. In den letzten Jahren ist die Schülerzahl von 4500 auf 10 000 angewachsen. In 11 Schularten unterrichten 62 hauptamtliche und rund 100 nebenberufliche und nebenamtliche Lehrkräfte. Dieses starke Anwachsen der Schülerzahlen stellte bei dem ständigen Lehrermangel den Leiter vor schwierige, kaum zu meistern Aufgaben. Wenn es Thormählen trotzdem gelang, dieses Berufsschulsystem erfolgreich zu leiten, zeugt das von seiner außergewöhnlichen Tatkraft und Umsicht.

Seine Bemühungen um neuen Schulraum finden ihre Krönung im Bau einer neuen Berufsschule in Werdohl, die im kommenden Jahr bezugsfertig wird. Daß die Einrichtungen und das Lehrmaterial in allen Schulen vorbildlich ist, verdanken wir Thormählens Initiative.

Eine fühlbare Entlastung wurde dem nun Scheidenden dadurch zuteil, daß Direktor Dr. Hemmert am 1. Juli die Leitung der kaufmännischen Berufsschule beider Kreise übernahm.

Der 1892 in Elmshorn Geborene hat sich große Verdienste um die berufliche Förderung unseres kaufmännischen und gewerblichen Nachwuchses erworben.

Direktor Thormählen, der aus gesundheitlichen Gründen aus dem Dienst scheidet, verzieht in seine norddeutsche Heimat nach Hamburg.

co.

Auf der anderen Seite ist natürlich eine Vermehrung des bereits bestehenden „Schilderwaldes“ nicht das Ei des Kolumbus. In Halver ist man mit den jüngsten Schilder-Aufstellungen bereits über das Ziel hinausgeschossen. Eine solche Fülle von „229“-Schildern z. B., mit der wir gerade in den letzten Tagen, etwa in der von Vincke-Straße, bedacht wurden, erscheint überflüssig, ja, verwirrend — noch dazu, wenn sie so „geschickt“ aufgestellt wurden wie vor dem Hotel zur Post. Wußten Sie in diesem Zu-

Gesamtschaden über 6000 DM

Gestern nachmittag ereignete sich in Dahlebrück auf der Bundesstraße 54 erneut ein schwerer Verkehrsunfall. Hier streiften sich zwei Lastwagen während der Fahrt, was bei beiden schweren Sachschaden zur Folge hatte. Der Fahrer des einen Lastwagens mußte dem Hagener Krankenhaus zugeführt werden. Der Gesamtschaden beläuft sich auf über 6000 DM. In beiden Richtungen war der Verkehr länger als eine Stunde lahmgelegt.

sammenhang, wieviel Verkehrsschilder so ein armer Kraftfahrer vom Ortseingang bis zum Ortsausgang, um das Runde Eck herum, zu passieren und zu beachten hat. Es sind jeweils zwischen 40 und 50 Stück!

So viel jedenfalls steht fest: der Halversche Verkehr hat in den letzten Jahren Formen angenommen, die nach regelnden Maßnahmen rufen und es wird von der Öffentlichkeit begrüßt werden, wenn sich jetzt unsere Gemeindeväter sehr ernstlich und auf Grund praktischer Beobachtungen mit den nun einmal vorhandenen Problemen befassen.

Dr. Weg-

Allerdings nicht in erwarteter Höhe

Zuschuß für Schalksmühler Volksschule ist da

Für den restlichen Ausbau bestimmt — Für die Realschule noch offen

Der große Erweiterungsbau der ev. Volksschule ist schon vor längerer Zeit soweit fertiggestellt, daß der Schulbetrieb in den neuen und hellen Räumen aufgenommen werden konnte, dadurch gehört der schichtweise Unterricht hier der Vergangenheit an. Dagegen konnten die geräumige Küche, der Werkraum im Souterrain und die Anhebung der alten Klassen, wegen der mangelnden Spitzenfinanzierung nicht fertig ausgebaut werden. Wir können nun mitteilen, daß

die Gemeinde Schalksmühle einen für diesen Zweck bestimmten Regierungszuschuß in diesen Tagen erhalten hat, allerdings nicht in der erwarteten Höhe.

Der beantragte Zuschuß zur Fertigstellung des Anbaues der Realschule — in Höhe von 70 000 DM — ist bis zur Zeit noch offen. Im Interesse der Schüler und des Lehrerkollegiums ist es dringend zu wünschen, daß die Regierung auch hier bald eine positive Entscheidung fällt.

VIRGINIA: Nur sehr erfahrenen Einkäufern wird die verantwortungsvolle Aufgabe anvertraut, die verschiedenen Tabake auf den Auktionen zu prüfen und — auch durch die Duftprobe — nur reine, naturwüchsige Sorten für die Red Rock auszuwählen.

Der Tabakfachmann weiß:

Der Duft
reinen Tabaks
verbürgt
reinen Genuß

Keine
ist reiner

84

Gute Aussichten auf Eisenhowers Genesung

Er hatte eine „sehr gute Nacht“ — Militärhospital streng abgesperrt

dmt. Denver (Colorado), 27. September.

Präsident Eisenhower hat nach dem Aertzle-Bulletin von Dienstag eine „sehr gute Nacht“ verbracht, er habe von Montagabend 20 Uhr bis Dienstagmorgen 6.15 Uhr fast ohne Unterbrechung geschlafen.

In Denver herrscht daher zunehmender Optimismus über den künftigen Verlauf der Krankheit. Der Optimismus gründet sich auf folgende Faktoren:

1. Der große amerikanische Herzspezialist Dr. Dudley White versicherte nach Untersuchung des Präsidenten, dieser habe gute Aussichten auf Genesung, wenn keine Komplikation eintrete. Wenn alles gut ginge, könnte Eisenhower vielleicht sogar ein zweites Mal für das Weiße Haus kandidieren. 2. Bis jetzt sind keine Komplikationen aufgetreten. Die Möglichkeit, daß sich solche einstellen, wird von Stunde zu Stunde geringer. 3. Der Patient war Montag zum ersten Male einige Zeit außerhalb seines Sauerstoffzeltes und zum ersten Male seit seinem Anfall hat auch der Darm normal funktioniert. 4. Daß sein Sohn John Eisenhower Mittwoch nach Washington zurückkehren will, gilt als ein neuer Hinweis dafür, daß „alles gut geht“. Auch die Zahl der Journalisten vor dem Spital ist kleiner geworden.

In das Militärhospital kann niemand weiter

als bis in die Empfangshalle gelangen, wenn er nicht triftige Gründe hat. Agenten des Geheimdienstes und der Militärspezialpolizei versperren den Zugang zum achten Stockwerk, wo der Präsident liegt. Bisher haben nur etwa 12 Personen Zugang zu den Gemächern des Präsidenten gefunden, so namentlich „Mamie“ Eisenhower, sein Sohn John, die behandelnden Aerzte, der Pressechef des Weißen Hauses, Hagerty, und die drei Militärkrankenschwestern, darunter eine im Oberstenrang. Der einzige „zivile“ Arzt ist der Herzspezialist Dr. Paul Dudley White aus Boston. Das gab zu der ironischen Bemerkung Anlaß: „Der Präsident, ein alter Militär, hat nur begrenztes Vertrauen zu den Aerzten der Armee“.

Rumänien entläßt politische Gefangene

dpa. Bukarest, 27. September

Das rumänische Parlament hat eine Amnestie für alle ausländischen politischen Gefangenen und für Rumänen erlassen, die wegen Kriegsverbrechen zu Haftstrafen bis zu zehn Jahren verurteilt worden sind. Die Gefangenen sollen sofort freigelassen werden.

Personen, die zu mehr als zehn Jahren Haft verurteilt wurden, wird die Strafe um die Hälfte erlassen. Die Amnestie findet keine Anwendung auf Mitglieder der rumänischen Regierung vor 1944.

FDP fordert bessere Heimkehrerversorgung

Was sagt Schäffer dazu? — DRK-Suchdienst arbeitet weiter

wl. Bonn, 27. September.

Eine bessere Entschädigung für Spätheimkehrer fordert die FDP-Bundestagsfraktion in einem Antrag, der erreichen will, daß die Entschädigungssätze ab 1. Juli 1952 statt bisher von 60 DM künftig auf 120 DM (bezogen auf jeden Kalendermonat der Gefangenschaft in ausländischem Gewahrsam) erhöht werden.

Danach würde ein Heimkehrer, der beispielsweise am 1. Oktober dieses Jahres aus der Gefangenschaft entlassen wird, folgende Entschädigungssätze erhalten: Für die Jahre 1947 und 1948 je 360 DM, für 1949—1951 je 720 DM, für 1952 1080 DM, für 1953 und 1954 je 1440 DM und für neun Monate von 1955 1080 DM, insgesamt also 7920 DM.

In der Begründung wird gesagt, man müsse unbedingt der Tatsache Rechnung tragen, daß die jetzt zur Entlassung kommenden Kriegsgefangenen besondere Schwierigkeiten haben würden, nach mehr als zehn Jahren den Anschluß an die Entwicklung der übrigen Bevölkerung zu finden. Die Bedenken des Bundesfinanzministers dürften

kaum noch stichhaltig sein, da sich die Höhe der aufzuwendenden Mittel erheblich niedriger als veranschlagt herausgestellt habe. Wie sich Schäffer zu der von der FDP geforderten Erhöhung der Entschädigungssätze stellt, ist nicht bekannt, doch wird damit gerechnet, daß er ein Veto einlegen wird. Das Plenum des Bundestages wird sich am Freitag mit der Frage befassen.

Die Nachforschungen des DRK-Suchdienstes nach den vermißten und verschollenen ehemaligen deutschen Wehrmachtsangehörigen in der Sowjetunion sind mit den bevorstehenden Entlassungen nicht beendet. Der Direktor des Suchdienstes München, Dr. Pasewaldt, erklärte am Dienstag, die in Moskau zugesagte Rückführung von 9 626 verurteilten Deutschen verpflichtete dazu, sich mit Nachdruck um den Verbleib der noch nicht Heimgekehrten zu kümmern.

Die Herausgabe von Bildersuchlisten sei entscheidend für die Nachforschungsarbeit. Bisher fehlte das Geld dazu. Dr. Pasewaldt appellierte an die Heimkehrer aus der Zeit vor 1947, den Suchdienst mit ihren Angaben zu unterstützen.

Gewerbliche Wirtschaft verhandelt mit Erhard

Nächste Woche Lohn-Preis-Problem am Runden Tisch — Milchstreik dehnt sich aus

br. Bonn, 27. September.

Bundeswirtschaftsminister Prof. Erhard hat die Vorsitzenden der Spitzenorganisationen der gewerblichen Wirtschaft zu einer Aussprache für die kommende Woche eingeladen. An dieser Besprechung werden auch Bundesfinanzminister Schäffer, der Präsident des Zentralbankrates der BDL, Bernard, und Geheimrat Vocke von der Bank Deutscher Länder teilnehmen.

Weitere Beratungen mit Vertretern der Wirtschaftsverbände, der Gewerkschaften und Arbeitgeberorganisationen sind vorgesehen. In zuständigen Kreisen wird angenommen, daß die in diesen Gesprächen gewonnenen Erkenntnisse dem Kabinett als Diskussionsgrundlage für das erwartete Konjunkturprogramm dienen sollen.

In maßgebenden SPD-Kreisen wird die Politik des deutschen Bauernverbandes kritisiert, besonders sein Eintreten für die Milchpreiserhöhung. Der Landwirtschaft sei weit wirksamer durch die Senkung der Zuckersteuer und Aufhebung der Umsatzsteuer für Frischmilch zu helfen. Außerdem sollten nach Ansicht der SPD die Zölle für Düngemittel und Landmaschinen abgeschafft und der Treibstoff verbilligt werden.

Die Verbraucherverbände haben in einem an den Bundeskanzler und sämtliche Bundesminister gerichteten Brief gegen eine Milchpreiserhöhung

auf dem Verordnungswege protestiert. In einer Eingabe an den Bundestag wurden noch einmal alle gegen eine Milchpreiserhöhung gerichteten Argumente zusammengefaßt und Vorschläge zur Verbesserung der Lage der Landwirtschaft auf dem Weg über steuerliche Erleichterungen gemacht. Schließlich teilten die Verbraucherverbände mit, daß sie die zunehmenden örtlichen Milchstreiks aktiv unterstützen würden.

Der in verschiedenen Teilen des Bundesgebiets als Protest gegen die geplante Milchpreiserhöhung ausgetragene Käuferstreik hat sich am Dienstag in Westfalen und im Ruhrgebiet teilweise noch ausgedehnt und droht auch auf Hamburg und Würzburg überzugreifen, wo Hausfrauenverbände auf Flugzetteln dazu aufforderten, bis 30. September keine Milch mehr zu kaufen. Nach Angaben des DGB beteiligten sich in Ostwestfalen jetzt 87 Großbetriebe an dem Boykott.

Die DAG hat den für Mittwoch in Bonn ausgetragenen Milchstreik als wirksames Mittel gebilligt, einer Milchpreiserhöhung entgegenzuwirken. Präsidium und agrarpolitischer Ausschuß des rheinischen Landwirtschaftsverbandes kündigten für Donnerstag eine Sondersitzung in Bonn an, auf der die Milchpreisfrage und der Streik erörtert werden sollen.

Bei der Eröffnung der ersten industriellen Atomenergie-Messe der USA sagte das Mitglied der amerikanischen Atomenergiekommission Willard Libby, daß der Lebensstandard nur dann weiter steigen könne, wenn die Atomkraft für friedliche Zwecke nutzbar gemacht wird.

Wetterbericht

Kühl, gelegentlich Schauer

Auf der Nordostflanke eines kräftigen westlich der Britischen Inseln liegenden Hochs strömen weiter verhältnismäßig milde Meeresluftmassen nach Westdeutschland. Ueberwiegend starke Bewölkung und gelegentlich schauerartiger Regen, verhältnismäßig kühl. Weitere Aussichten: keine wesentliche Änderung.

LUDENSCHIEDER WETTERSTATION

Gemessen vom 27. bis 28. 9., 8 Uhr

Höchste Temp. 15,9; Niedrigste Temp. 6,9; Niederschlag 5,7 mm; Sonnenschein 0,9 Std.; Windrichtung und -stärke SW 3.

Verlag: Wilh. Bell jr. Halver/Westf. Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Haupt-schriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wilfried M. Wegener. Anzeigenleitung: Ernst Högen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. 1. M. schriftlich beim Verlag.

FDP: Gebt alle Kriegsverurteilten frei!

Generalamnestie für alle verlangt — Zumindest Dönitz soll freigelassen werden

wl. Bonn, 27. September

Unter dem Motto „Gebt alle Kriegsverurteilten frei!“ forderte der stellv. Fraktionsvorsitzende der FDP im Bundestag, Dr. Mende, die vier Siegermächte auf, für sämtliche noch inhaftierten Kriegsverurteilten eine Generalamnestie zu erlassen und sie freizulassen.

Die Freilassung Raeders beweise, daß man mit gutem Willen vieles in dieser Richtung tun könne. Auch die in Spandau Inhaftierten sollte man nach zehnjähriger strenger Haft wieder in Freiheit setzen.

Sollten dahingehende Bemühungen bei den Regierungen der Gewahrsamsmächte erfolglos sein, dann müßte zumindest die Frage der Haftberechnung für den zu zehn Jahren Gefängnis verurteilten Großadmiral Dönitz gelöst werden. Nach den Rechtssätzen fast aller Völker werde die Untersuchungshaft auf die im Urteil ausgesprochene Strafzeit angerechnet. Davon sollte auch im Fall Dönitz nicht abgewichen werden, zumal bei seiner Entlassung eine Gefahr politischer Demonstrationen nicht mehr bestehe, wie aus ehemaligen Marinekreisen versichert werde.

SPD-Forderung zur Genfer Konferenz

dmt. Bonn, 27. September

Die SPD-Bundestagsfraktion hat am Dienstag einstimmig einen Antrag beschlossen, der von der Bundesregierung fordert, sie wolle die Regierungen der vier Großmächte bitten, auf der Genfer Außenminister-Konferenz vordringlich eine Lösung der Deutschlandfrage auszuarbeiten und Vorschläge für einen Deutschlandplan zu unterbreiten.

Außerdem soll Bonn „in aller Form klarstellen“, daß die Bundesrepublik an einer Verwirklichung der obigen Forderungen mitzuwirken bestrebt sei. Mit den Regierungen Frankreichs, Englands und der USA soll die Bundesregierung in Ueberlegungen über eine Revision des Deutschlandvertrages eintreten und den Bundestagsausschuß für Auswärtige Angelegenheiten über die Vorbereitungen zur Genfer Außenministerkonferenz unterrichten.

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion beschloß am Dienstag, eine Behandlung des sozialdemokratischen Antrages über eine mögliche Revision der Pariser Verträge vor der Genfer Konferenz abzulehnen. Sie will sich im Aelstenrat dagegen

Sowjetwaffen für Ägypten

dmt. London, 27. September

Die ägyptische Regierung hat Großbritannien offiziell davon unterrichtet, daß sie das sowjetische Angebot zur Lieferung von Waffen angenommen habe. In welchem Umfang sowjetische Waffen nach Ägypten geliefert werden sollen, ist noch nicht bekannt.

Ein Sprecher des britischen Außenamtes erklärte am Dienstag in London, daß Außenminister MacMillan die sowjetischen Waffenlieferungen in New York mit seinen amerikanischen und französischen Kollegen erörtern werde.

Beobachter in Großbritannien äußerten sich besorgt über die Absprache zwischen Kairo und Moskau, die gerade bei der gegenwärtigen gespannten Lage zwischen Israel und Ägypten von besonderer Bedeutung sei.

Militär-Attachés in Moskau und Pankow

Ostzonen-Wehrmacht: Zwei Armeekorps — Gliederung abgeschlossen

tm. Bonn, 27. September.

Die in Moskau vereinbarte Aufstellung einer Wehrmacht in der DDR ist nach Informationen westlicher Nachrichtendienste bereits als abgeschlossen zu betrachten. Wie in Bonn von unterrichteter Seite verlautete, kann sich die Ostzonenarmee jetzt auf zwei Armeekorps stützen, denen je zwei Schützendivisionen und eine gepanzerte Kampfgruppe in Divisionsstärke angehören. Ferner verfügt das Oberkommando der kasernierten Volkspolizei über eine größere Anzahl von Sonder-Einheiten.

Das oberste Kommando-Organ der Wehrmacht ist in Strausberg stationiert. Sein Chef ist General Hoffmann, der sich als Rotsapannien-Kämpfer ausgezeichnet hat. Ihm untersteht als Chef des Stabes General Vincenz Müller, früher kommandierender General des XII. Armeekorps.

Das Armeekommando Nord ist in Pasewalk stationiert. Die dazugehörigen Divisionen liegen in Eggesin, Schwerin und Prenzlau. Dem Armeekorps Süd (Sitz in Leipzig) unterstehen Divisio-

nen in Halle, Erfurt und Dresden. Ferner gehört dazu die Panzerdivision Potsdam.

Der Truppe stehen insgesamt 21 Schulen, darunter die Kriegsakademie Dresden, zur Verfügung. Jedem Verband ist nach wie vor ein sowjetischer „Berater“ beigegeben, der als „Sowjetnik“ die Uniform der Zonenstreitkräfte trägt. Nach den neuen Vereinbarungen soll die Verbindung zwischen den Streitkräften noch enger gestaltet werden. Mit dem Austausch offizieller Missionen und Attachés wird schon in Kürze gerechnet.

Die Luftwaffe hat ihr Hauptquartier in Cottbus aufgeschlagen. Sie verfügt über moderne sowjetische Flugzeugtypen und einen Personalbestand von annähernd 12 000 Mann. Das Flottenkommando unter Admiral Verner liegt in Rostock. Ihm unterstehen Küstensicherungsverbände und Flottillen, die mit kleineren Einheiten ausgestattet sind.

Neubauten von Zerstörern, T-Booten und U-Booten sollen in den nächsten Monaten erfolgen. Dabei gilt die Peenewerft in Wolgast als Kriegsmarinewerft für die ostzonalen Seestreitkräfte.

MIT STROM rasch, billig und bequem und automatisch außerdem

Washtag heute eine Spielerei!
Welche Waschmaschine sollten Sie sich anschaffen?

Wir beraten Sie. Alle 14 Tage freitags

Waschvorführungen

mit verschiedenen Waschmaschinen, kostenlose Beratung u. Vorführung durch erfahrene Fachkräfte

1. Washtag Freitag, den 30. Sept. 16 Uhr in unserem Ausstellungsraum Schützenstr.

Nächster Washtag 14. Oktober 1955

Bringen Sie schmutzige Wäsche mit

ELEKTROHAUS

Gebrüder Turck, Halver

Mitglied der Elektrogemeinschaft

Ohne Werbung - kein Geschäft

Meine Weihnachtsauswahl ist schon jetzt fast komplett. Im vorigen Jahr wurde feiner, aparter Schmuck schon sehr früh ausgesucht. Meine Kunden ziehen es vor, in Ruhe zu wählen und aus der Vielfalt der gezeigten Stücke Anregungen zu gewinnen.

Rindlenbach

Dortmund, Westenhellweg 45

Leupin Creme u. Seife 40 Jahre bewährt bei Gesichtsausschlag, Pickel, Ekzem

Hautjucken

usw. Leupin-Teeluttreinigung, abführend, 1. Apth. u. Dräger, Leupin-Puder mit 5 hautwirksamen Wertstoffen

Fabers

Bleistift-Spitzmaschine
DM 25.20

Bürobedarf

Wilh. Bell jr. Halver



Cordes
Schneller, leichter und besser waschen mit der Schnell-Waschmaschine Mod. 332. Klein die Ausmaße - Groß das Fassungsvermögen - Gering der Stromverbrauch. In 4 Minuten 5 Pfund Wäsche blitzsauber.

Auch auf bequeme Teilzahlung
WILH. CORDES KG - LETTE a. OELDE/W.



Strom ist TRUMPF
SICHER SAUBER SCHNELL BILLIG

Dazu dieses günstige Angebot:

Elektroherde

mit 3 Kochplatten und Backofen

Barpreis: **220.- DM**
Monatl. Rate **12.10 DM** bei 20 Monatsraten

Auskunft und Beratung durch die Mitglieder der

ELEKTROGEMEINSCHAFT ELEKTROMARK



Rundfunk-Fernseh- und Phonogeräte

auf bequeme Teilzahlung im **ELEKTROHAUS**
Gebrüder Turck HALVER

Schreiner 40 Jahre

perfekt in sämtl. Schreinerarbeiten, in sonstigen Arbeiten auch nicht ungeeignet, Führerschein Kl. III vorhanden, sucht passenden Wirkungskreis in Industrie-unternehm. od. dergleichen.

Angebote unter Nr. 921 an den Allgemeinen Anzeiger

Heute Versteigerung Auto-Verl. Wattenscheid

Manuskripte bitte deutlich schreiben!



Aderin
Ein bewährtes Heilmittel
Nur in Apotheken 120 Dragéas DM 3.80

ATLANTIK-Waschmaschinen

in großer Auswahl dir. an Private, überallhin frei Haus - Teilzahlung. Verlangen Sie Gratis-katalog von: **E. GRAUMANN, Rummenohl 4 I. W.**

Einige Elektromotore

Wechselstrom, 5 und 2 PS, sehr gut erhalten, wegen Umstellung billig abzugeben

Ewald Frenz - Wl. Elberfeld
Postfach 340 - Tel. 35662